

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Hier liegt immer eine Frage der individuellen Wahl vor. Es können Zweckmäßigkeitserwägungen mitsprechen, gerade bestimmte Typen von Warenbesitzern und bestimmte Typen von Verbrauchern zu wählen. Das tritt nach verschiedenen Richtungen hin klar zu Tage. Zunächst in großen Industriebezirken mit ihren Massenzahlen von organisierten Arbeitern. Hier ist der Arbeiter der hervorragende Typus Verbraucher, mit gleichzeitig schärfster Verbraucherinteressiertheit am Preise wie an der Versorgung. Wir treffen daher in einer Reihe großstädtischer Preisstellen Arbeitermitglieder an, oft leitende Personen der Arbeiterorganisationen. Das gilt vor allem für rheinisch-westfälische Städte, für Sachsen und Schlesien, auch für andere große und mittlere Städte des industriellen Deutschland. Das ist wohl verständlich im Hinblick auf die wirtschaftliche Lage der Arbeiterschaft einerseits, andererseits wegen der Bedeutung der Erhaltung ihrer vollen Arbeitskraft jetzt im Kriege.

Neben der Arbeitervertretung ist die Vertretung militärischer Stellen, insbesondere der Generalkommandos und der Intendanturen, praktisch wichtig und wird tatsächlich viel geübt. Zunächst deshalb, weil in den größten Städten und in den Reichsgrenzgebieten die Garnisonen Massenverbraucher sind, deren Versorgung und Preisgebote durch die Aufkäufe der Intendanturen von bestimmendem Einfluß auf Preis und Versorgung der bürgerlichen Bevölkerung sind; dann auch, weil die militärischen Behörden die Möglichkeit zu weitreichenden Verwaltungseingriffen und vor allem zum schnellen Durchgreifen bei aufkommenden Notständen besitzen. Enge Fühlung zwischen Preisstellen und Militär ist auch darum geboten, weil die Warenabgabe an Militärangehörige vielfach Schwierigkeiten in der Regelung der Bevölkerungsverorgung mit sich bringt, ein zeitweise fast ständiges Kapitel in den Verhandlungen einiger Preisstellen.

Viele Preisstellen haben Frauen zugezogen. Der Grund liegt klar zu Tage. Die Bedeutung der Frau als Käuferin, Verbraucherin und Verwalterin der Nahrungsmittel ist bei der herrschenden Knappheit und dem herrschenden Preisstande überragend groß; bestimmte Aufgaben der Preisstellen (unmittelbare Aufklärung, Ratschläge an die verbrauchende Bevölkerung, tägliche Überwachung des Lebensmittelhandels, Einwirkung auf zweckmäßige Umstellung der Konsumgewohnheiten) können zudem durch Frauen in vielleicht zweckmäßigster Weise gelöst werden.

Wenn in einer Reihe von Städten Pressevertreter in die Preisstellen berufen wurden, so war dafür der Wunsch maßgebend,